

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 51 (1991-1992)
Heft: 5

Artikel: Umfrage der Kantonalen Kommission 1991
Autor: Gustin, Claudio
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

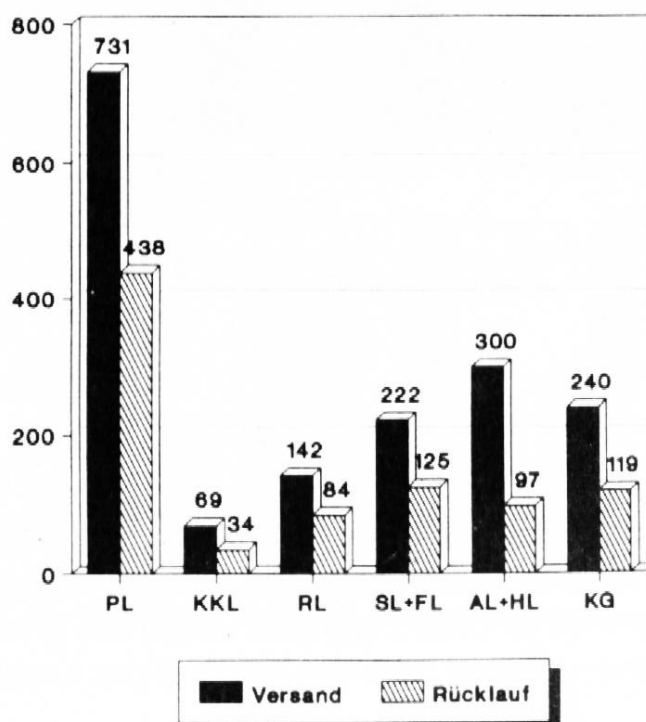
Umfrage der Kantonalen Kurskommission 1991

Die Kantonale Kurskommission hat anfangs 1991 vom Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement den Auftrag erhalten, ein Konzept zur Weiterentwicklung der Bündner Lehrerfortbildung auszuarbeiten. Wertvolle Anregungen und grundsätzliche Zielsetzungen zu diesem Thema hatte die Kommission anlässlich einer Tagung mit Dr. Urs P. Meier erhalten. Diesen bekannten Pädagogen konnten wir dann als Berater und Beobachter für unsere Konzeptarbeit beiziehen. Vorerst befassten sich zwei Arbeitsgruppen eingehend mit folgenden Fragen: Was wollen wir? Was haben wir? Eine Arbeitsgruppe beschloss, den Ist-Zustand zu erheben und startete eine Umfrage bei der gesamten Lehrerschaft. Es wurden 1704 Fragebogen verschickt; 897 Kolleginnen und Kollegen antworteten auf unsere Fragen. Die Rücklaufquote von 52,6% hat uns sehr gefreut. Wir danken allen, die uns mit der Beantwortung der Fragen in unserer Konzeptarbeit weitergeholfen haben.

Anlässlich einer Klausurtagung im August 1991 in Laax haben wir die Ergebnisse der Umfrage ausgewertet und interpretiert. Wir haben versucht, die Auffassung der Lehrerschaft mit unseren Leitideen und Zielvorstellungen in Einklang zu bringen. Die Konzeptarbeit ist noch lange nicht abgeschlossen. Ein Zwischenbericht ist im Herbst an das Erziehungsdepartement abgeliefert worden.

Auf vielseitigen Wunsch von Kolleginnen und Kollegen wollen wir im folgenden einige Ergebnisse der Umfrage in Form von Graphiken vorstellen.

1. Fragebogen: Versand und Rücklauf



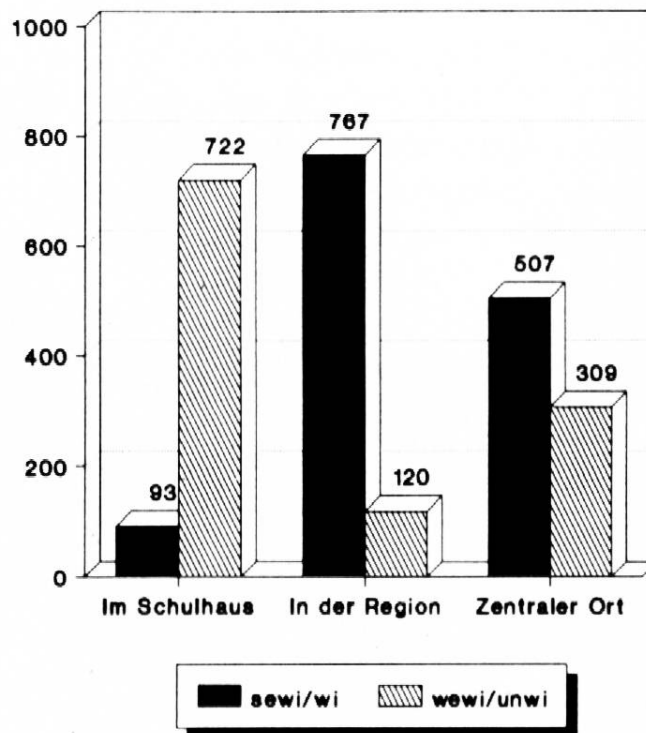
2. Fragestellung der Kurskommission

Für mich als Kursteilnehmer ist von Bedeutung:

Kreuzen Sie bitte zu jeder Aussage eine der vier in den Spalten angegebenen Möglichkeiten an:

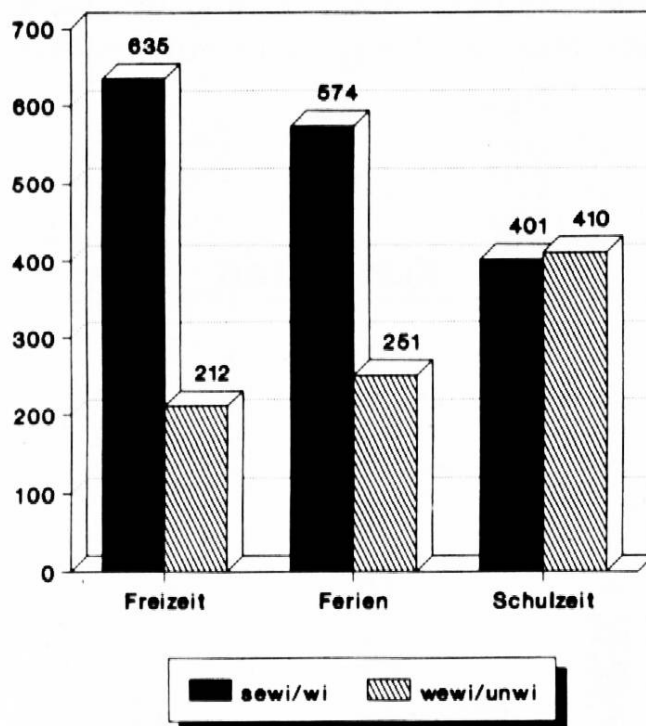
- sehr wichtig**
- wichtig**
- weniger wichtig**
- unwichtig**

3. Kursort



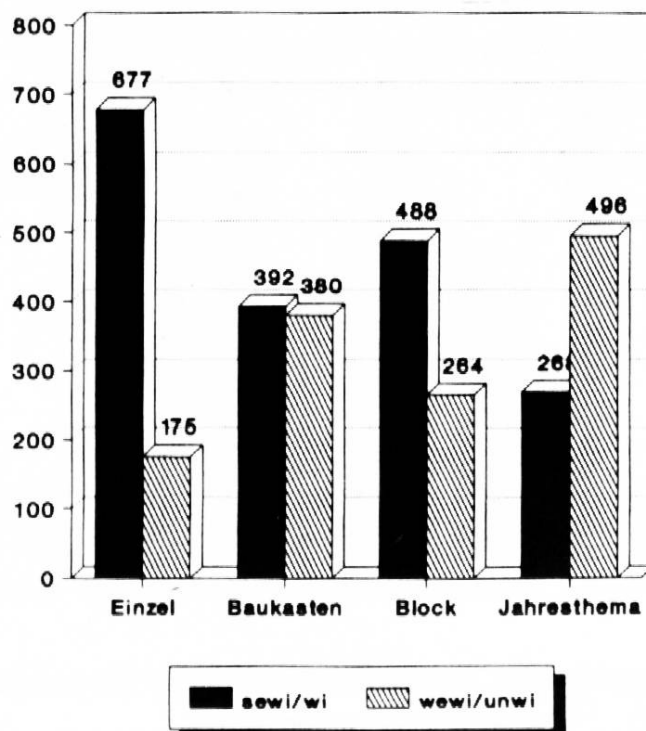
Es ist ein Anliegen der Lehrerschaft, dass die Kurse während des Schuljahres in den Regionen, die Sommerkurse dagegen weiterhin an einem zentralen Ort durchgeführt werden. Die schulinterne Fortbildung scheint noch wenig bekannt zu sein, sollte jedoch unterstützt und gefördert werden. Durch die Verstärkung des Kursangebotes in den Regionen könnte auch die Tätigkeit der Kreiskonferenzen aktiviert werden.

4. Kursangebote



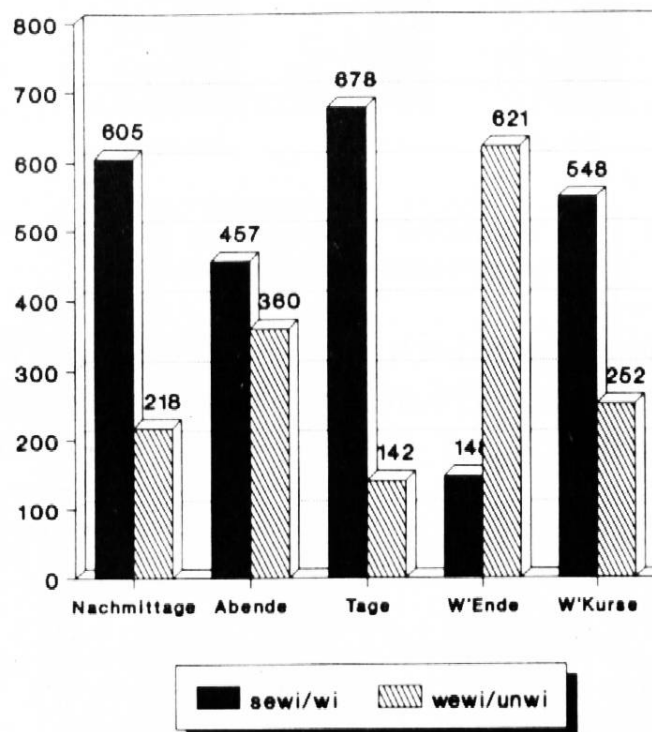
Die Lehrerschaft wünscht ausdrücklich, dass die Kurse in der Frei- und Ferienzeit durchgeführt werden. Eine Möglichkeit der Fortbildung während der Schulzeit ist jedoch nicht auszuschliessen.

5. Kursform



Unter den Kursformen sind Einzel- und Blockkurse und etwas weniger deutlich Baukastenkurse nach wie vor gefordert. Durch ein «regionales» Angebot der Baukastenkurse könnte einer breiteren Basis Zugang geschaffen werden. Jahresthemen stossen bei allen Lehrerkategorien kaum auf Interesse.

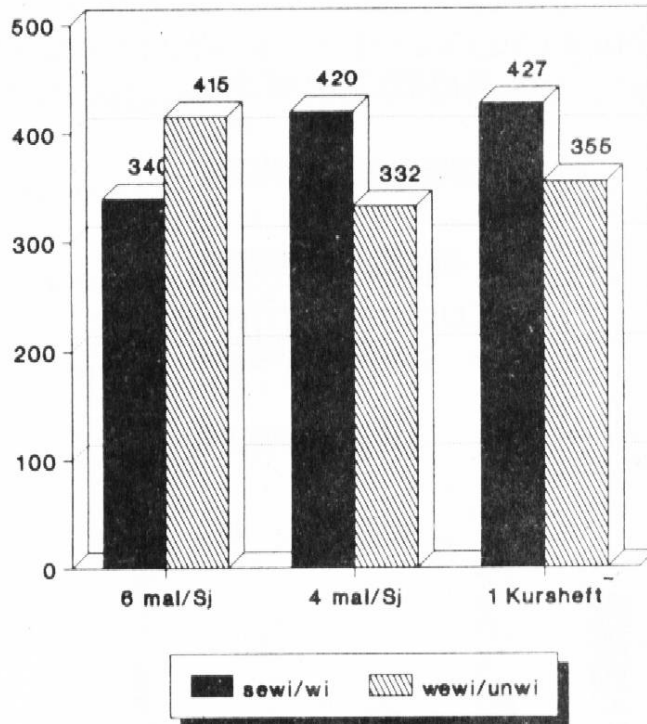
6. Kurszeiten



Die Wochenendkurse finden keinen grossen Anklang (Fünf-Tage-Woche, andere Interessen der Lehrpersonen). Geschätzt werden wie bisher die Nachmittags-, Abend- und Tageskurse. Für die Sommerkurse haben sich Wocheneinheiten bewährt.

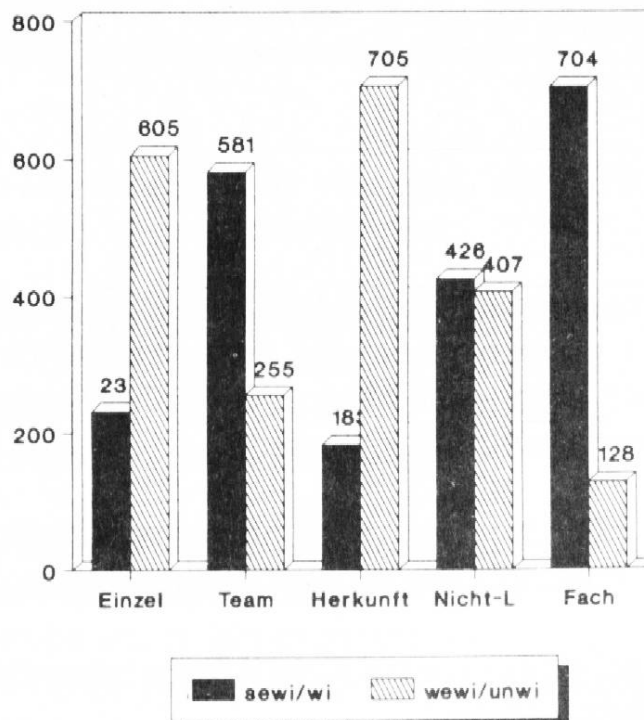
Es wird der Wunsch geäussert, dass man bei der Kursorganisation zeitlich flexibel bleibe.

7. Kursausschreibung



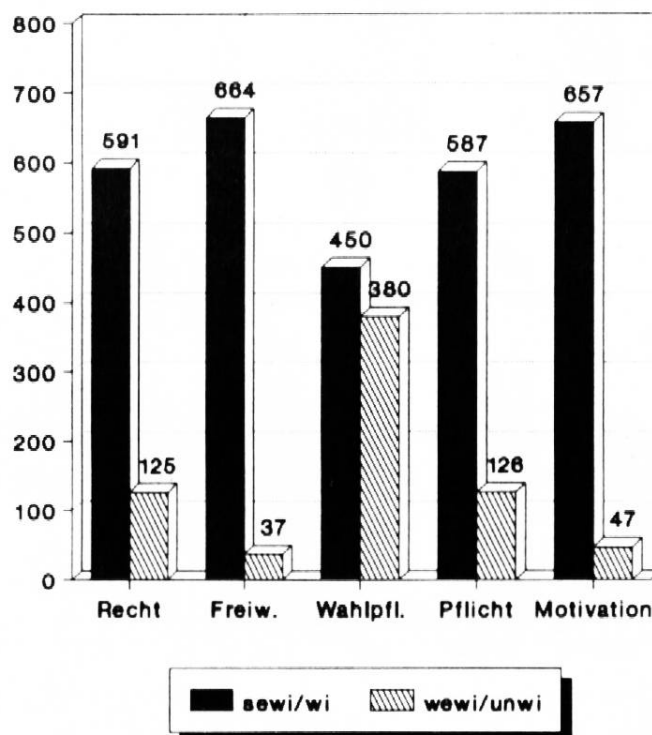
Die bisherige Kursausschreibung hat sich bewährt. Vorteilhaft wäre die Publikation einer Jahresübersicht aller Kurse mit Angabe der Region und der ungefähren Zeit der Durchführung.

8. Kursleitung



Als Kursleiter oder -leiterinnen sollen Spezialisten mit Unterrichtserfahrung eingesetzt werden. Ein Leiterteam für Fortbildungskurse wird von 581 (gegen 255) aller Befragten gewünscht. Als unwichtig taxiert wird die Herkunft der Kursleiter oder -leiterinnen. Für die Leitung eines Kurses ist Fachkompetenz entscheidend, nicht die Herkunft. Auffallend ist, dass sämtliche Lehrerkategorien mit dieser Prioritätsliste übereinstimmen.

9. Kursteilnehmer

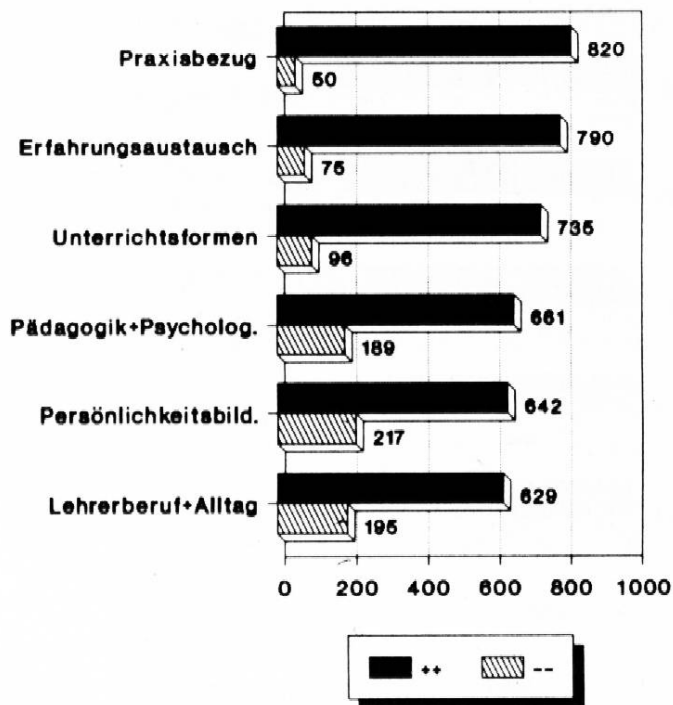


Mit nur wenigen Stimmen mehr als die «Motivation der Kursteilnehmer» werden die freiwilligen Kurse am meisten gewünscht. Erstaunlich ist die Tatsache, dass die Pflichtkurse von deutlich mehr Lehrkräften den Wahlpflichtkursen vorgezogen werden. Wir führen dies darauf zurück, dass

- der Begriff «Wahlpflichtkurse» noch nicht überall verstanden worden ist,
- Pflichtkurse allein auf die Einführung neuer Lehrmittel bezogen worden sind.

Als Recht und Pflicht erachtet es eine stattliche Anzahl Lehrerinnen und Lehrer, an der Lehrerfortbildung teilzunehmen.

10. Kursinhalte



Nach der Erfassung der Aussagen «sehr wichtig/wichtig» und «weniger wichtig/unwichtig» ergaben sich drei Schwerpunkte schulpraktisch-didaktischer Art:

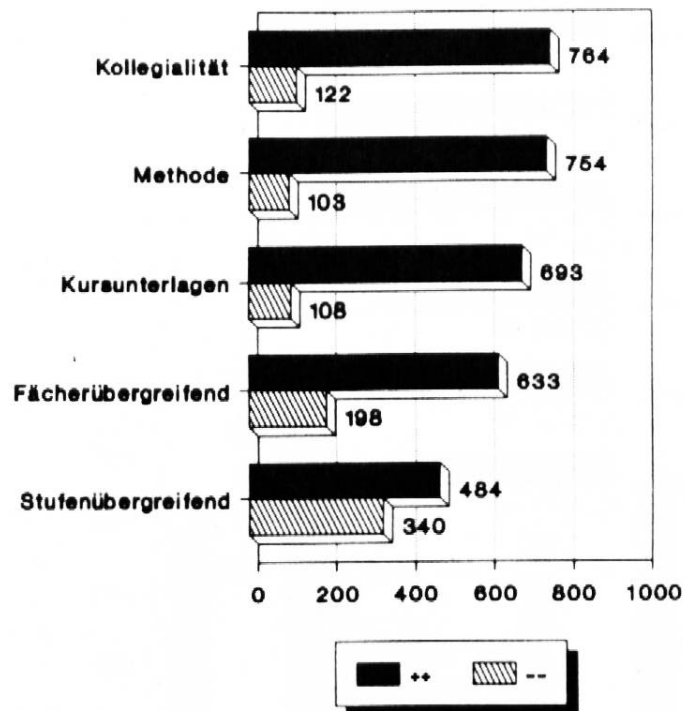
- a) Praxisbezug und Umsetzbarkeit in die Praxis
- b) Erfahrungsaustausch
- c) Neue Unterrichtsformen

Nur mit geringem Abstand folgen Wünsche, die dem pädagogisch-psychologischen Bereich zugeordnet werden können:

- d) Fragen der Klassenführung, des psychologischen Verständnisses für Schüler, Eltern usw.
- e) Persönlichkeitsbildung
- f) Besinnung auf Lehrerberuf und Schulalltag

Die Auswertungsgruppe bezog auch Stellung zur Frage, welche Fortbildungsangebote *beizubehalten* (und selbstverständlich zu optimieren) und welche *neu auszubauen* seien. Beizubehalten sind grundsätzlich die Schwerpunkte a) bis c). Die grössten Defizite bestehen bei den pädagogisch-psychologischen Fragen. Deren Ausbau ist besonders zu beachten.

11. Kursgestaltung



Auch hier ergaben sich drei Schwerpunkte:

- a) Pflege der Kollegialität
- b) Methodische Gestaltung der Kurse
- c) Kursunterlagen

Mit einigem Stimmenabstand folgen Wünsche nach fächer- und stufenübergreifendem Unterricht. An letzter Stelle sind die Interessen für die Teilnahme an Exkursionen, Bildungsreisen, Führungen und Ausstellungen zu finden.

Wir halten fest, dass sich in der Bündner Lehrerfortbildung viele der erwähnten Angebote mehr oder weniger bewährt haben und auch in Zukunft beizubehalten sind. Besonders *auszubauen* sind künftig die methodische Gestaltung der Kurse (*Kaderausbildung*), die Kurse für fächer- und etwas weniger prägnant für stufenübergreifenden Unterricht.

Der Vergleich des Gesamtergebnisses mit den Resultaten der einzelnen Lehrerkategorien ergab weitgehend Übereinstimmung!

LEHRERFORTBILDUNG

- **hilft, pädagogisch, fachlich und didaktisch "à jour" zu bleiben**
- **geht alle Lehrkräfte an**
- **verlangt gute Fortbildung der Fortbildner**
- **fördert die Entwicklung der Schule**
- **ist auch Beratung und Begleitung der Lehrkräfte**
- **ermöglicht die "Personwerdung" des einzelnen Lehrers**
-

Die Durchsicht der *Bemerkungen, Anregungen, Wünsche* auf den Fragebogen zeigt, dass unsere Kolleginnen und Kollegen eine z. T. sehr entgegengesetzte Haltung zur Lehrerfortbildung einnehmen. Das derzeitige Kursangebot wird von vielen lobend anerkannt; andere finden es sehr dürftig und kaum attraktiv. Für die meisten Lehrerinnen und Lehrer ist permanente Fortbildung eine Selbstverständlichkeit. Einzelne betrachten sie dagegen als überflüssig und glauben, die Grundausbildung und die Praxiserfahrung genügen vollkommen, um einen guten Unterricht erteilen zu können. Wir haben die Bemerkungen mit Interesse gelesen und danken allen, die uns mit ihren — auch kritischen — Anregungen und Wünschen weitergeholfen haben.

Zum Schluss seien noch einige *Leitideen* unseres Konzeptes aufgezählt:

- Grundausbildung und Lehrerfortbildung sind gleichwertige Bausteine einer als Ganzes zu betrachtenden Lehrerbildung.
- Zwischen Grundausbildung und Lehrerfortbildung besteht ein Verhältnis der Koordination und Kooperation.
- Die Lehrerfortbildung ist Bestandteil des Lehrerauftrages.
- Sie bietet eine Vielfalt von Angeboten bezüglich Form und Inhalt, bemüht sich aber auch um Einheit in der Vielfalt.
- Sie nimmt Rücksicht auf die *Bedürfnisse* der Lehrerschaft, wahrt aber auch Ansprüche aus Gesellschaft und Schulwesen (*Bedarf*).

Für die Kurskommission:
Claudio Gustin